

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 42

Artikel: Taifun über Japan
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Taifun über Japan

Die ersten Bilder von der Sturm- und Springflutkatastrophe vom 20. September 1934

Adelmann Photograph



Im Hafen von Osaka wurden mehrere Schiffe von der Springflut aufs Land geschleudert und zerstört.



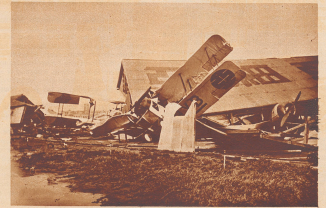
Während mehrerer Stunden waren die Straßen von Osaka meterhoch überflutet.

Vor einem Monat wurde das südliche Japan von einer Taifun-Katastrophe von riesenhaften Ausmaßen und schrecklichen Folgen heimgesucht. Am schlimmsten ist die Stadt Osaka betroffen worden. Die Zahl der Opfer beträgt 3780, der entstandene Materialschaden beläuft sich auf 500 Millionen Yen. Es scheint das größte Unglück zu sein, das seit dem furchtbaren Erdbeben im Jahre 1923 Japan heimgesucht hat.

Rechts: Auf der Linie Tokio-Osaka hob der Oktan einen Expresszug nur dem Glück. Der größte Teil der Passagiere kam ums Leben.



Rekordpreise und Pelz bei den Bergungsarbeiten in einem eingestürzten Schulhaus. 500 Kinder wurden in dieser Schule vermisst, nur die Hälfte konnte lebend geborgen werden.



Eingestürzter Hangar der «Anstalten Flugerschule» Sasaki bei Tokio. Durch den Einsatz wurden 10 Apparate zum Teil schwer beschädigt, zum Teil gänzlich zerstört.